

Susanne Detering
KOLUMBUS, CORTÉS, MONTEZUMA

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Detering, Susanne:

Kolumbus, Cortés, Montezuma : die Entdeckung und Eroberung Lateinamerikas als literarische Sujets in der Aufklärung und im 20. Jahrhundert / Susanne Detering.

– Weimar : Verl. und Datenbank für Geisteswiss., 1996

Zugl.: Bonn, Univ. Diss., 1996

ISBN 3-929742-89-6

© VDG • [Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften](#) • Weimar 1996

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: id, Weimar

Druck: advanced laser press, St. Ives

ISBN 3-929742-89-6

■ SUSANNE DETERING

KOLUMBUS, CORTÉS, MONTEZUMA

*Die Entdeckung und Eroberung Lateinamerikas
als literarische Sujets in der Aufklärung
und im 20. Jahrhundert*

Für Franziska

INHALT

I.	Einleitung	11
II.	Imagologie und Projektion. Systematisierungsversuche der Wahrnehmung exotischer Welten	17
III.	Fakten und Legenden	37
	A. Kolumbus	37
	B. Cortés	47
	C. Moctezuma und die Azteken	52
IV. 1.	Der Diskurs der Aufklärung	57
	A. Identifikation und Assimilation in der „Histoire des deux Indes“ oder: Wider den objektiven Ton in der Geschichte <i>Die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte</i> <i>Aufklärerischer Vorreiter und doch kolonialistisch:</i> <i>Die Bewertung des Kolumbus</i> <i>Das Bild der „wilden“ Insulaner</i> <i>Die Wertung des Cortés</i> <i>Die Präsentation der Mexikaner</i> <i>Ziele und methodische Reflexionen der „Histoire des deux Indes“:</i> <i>Eine Selbst-Aufklärung der Aufklärer?</i>	69 69 72 78 86 87 93
	B. William Robertson und der Fortschritt oder: Der Balken im eigenen Auge <i>Zwei „große Männer“ der Geschichte:</i> <i>Der Entdecker und der Eroberer</i> <i>Robertsons Sicht der Karibik-Insulaner</i> <i>Die Wertung der Mexikaner</i>	105 106 117 131
IV. 2.	Fiktionale Texte der Aufklärung	143
	A. John Dryden: Zwischen klassischer Doktrin und aufklärerischer Moderne <i>„The Indian Emperour“</i>	149 149

	<i>Naturreligion und Toleranz:</i>	
	<i>Die Entwicklung von Dryden zu Voltaire und Diderot</i>	160
B.	Johann Jakob Bodmer: Glaube, Liebe, Hoffnung	166
	<i>Die Ästhetik Bodmers</i>	167
	<i>„Die Colombona“</i>	172
	<i>Perspektivismus und die Funktion der Meta-Ebenen in Hinblick auf den „Hiatus zwischen Fiktion und Historie“</i>	183
C.	Jean Jacques Rousseau:	
	Im Westen nichts Neues?	190
D.	Friedrich II.: Camouflage und Selbstverteidigung im Bild Montezumas	196
E.	Pixérécourt: Das Melodrama und das „Pittoreske“	215
	<i>Mimesis, Delectare et prodesse</i>	215
	<i>Der „pittoreske Wilde“</i>	217
V.	Entdeckung und Eroberung Lateinamerikas im 19. Jahrhundert	227
VI.	Kolumbus, Cortés und Montezuma im 20. Jahrhundert	251
VI.1.	Cortés und Montezuma im 20. Jahrhundert	255
A.	Perutz: „Die dritte Kugel“ oder:	
	Die Pforten der Hölle	259
	<i>Die Komplexität der Erzählperspektiven</i>	261
	<i>Der apokalyptische Gehalt des Romans</i>	268
	<i>Die Sicht des „anderen“</i>	275
B.	Gerhart Hauptmann: Hoffnung und Enttäuschung	281
	<i>Montezuma und der Messias</i>	281
	<i>Der Synkretismus Gerhart Hauptmanns</i>	287
	<i>Synkretismus als Problem: Hauptmann zwischen perspektivistischen Anklängen und Assimilation</i>	293
C.	Antonin Artaud: „La Conquête du Mexique“	
	zwischen „Cruauté“ und Eskapismus	300
	<i>Logos und Mythos in der Theaterkonzeption Artauds</i>	302
	<i>„La Conquête du Mexique“.</i>	
	<i>Die programmatische Grundlegung des szenischen Entwurfes</i>	309

<i>Der szenische Entwurf</i>	311
<i>Artaud und die Aufklärung: Die Präsentation der Primitivität auf der axiologischen und praxeologischen Ebene</i>	321
VI.2. Das Kolumbus-Bild zwischen Utopie, Illusion und Desillusion	327
A. Michel de Ghelderode:	
Der poetische Kolumbus im Anti-Théâtre	333
<i>Kolumbus zwischen „Spleen“ und „Ideal“</i>	333
<i>Die Destruktion der Kolumbus-Legende und das Ghelderodesche Anti-Théâtre</i>	341
<i>Methode und Ästhetik Ghelderodes zwischen „désintégration des mythes“ und Anti-Theater</i>	346
B. Jakob Wassermann:	
Kolumbus als Don Quijote des Ozeans.	
Eine neue „Mythe“	351
<i>Das Kolumbus-Bild und die Bedeutung der Don Quijote-Analogie</i>	351
<i>Mythos und Erkenntnis</i>	357
<i>Der Mythos als Integrationsmöglichkeit in eine antisemitische Gesellschaft?</i>	360
C. Paul Claudel: Kolumbus, meine Zuversicht	366
<i>Der „Livre de Christophe Colomb“</i>	
<i>Kolumbus als Genie, Missionar und Märtyrer</i>	370
<i>Struktur und Methode des „Livre de Christophe Colomb“</i>	376
D. Alejo Carpentier: Die frommen Lügen des Kolumbus	381
<i>Der barocke Kolumbus: Ein Schelm und Gaukler</i>	382
<i>Die Destruktion der europäischen Kolumbus-Legende</i>	388
<i>Die Methode Carpentiers in Hinblick auf Praxeologie und den „Hiatus zwischen Fiktion und Historie“</i>	392
VII. Schlußbemerkung	397
Literaturverzeichnis	403

An dieser Stelle möchte ich Frau Professor Dr. Maria Moog-Grünwald meinen herzlichen Dank für die Betreuung der vorliegenden Dissertation aussprechen. Ihr ist es in beispielhafter Weise gelungen, die rechte Balance zwischen konstruktiver Kritik und der Wahrung des notwendigen Freiraums zu halten. Ohne ihre anregenden Seminare und Vorlesungen, die ich seit Beginn meines Studiums besuchte, wäre diese Arbeit kaum denkbar, hat doch vor allem sie mein Interesse für unterschiedliche Literaturen und Literaturtheorien, aber auch für die Philosophie aufrechterhalten bzw. bisweilen erst geweckt. Besonders außergewöhnlich ist stets auch ihre persönliche Anteilnahme gewesen, so daß ich sie nicht nur als meine akademische Lehrerin, sondern auch als meine „Doktormutter“ im vollen Sinne des Wortes bezeichnen möchte. Mein Dank gilt auch der Betreuung und Kritik von Herrn Prof. Dr. Wolf-Dieter Lange, der mit Recht einen Überblick über das 19. Jahrhundert eingefordert hat.

Nicht vergessen möchte ich auch die vielfältige Unterstützung und Hilfe, die mir durch Freunde zuteil wurde. Vor allem Angela Jurkat verhalf zur Entstehung meiner Gedanken beim Reden. Aber nicht nur sie, sondern auch Elisabeth Hoffmann, Stephanie Golisch, Wolfgang Huwer, Heinrich Detering und Silke Segler-Meißner regten mich an, ermutigten mich und hörten mir geduldig zu.

In computertechnischer Hinsicht haben mir Birgit Lingelbach, Karin Gieseler, Johannes Mirbach und Marie-Sophie Dumoulin geholfen. Die Muße zur Überarbeitung verdanke ich José Augusto Ponce Zavala, hat er doch unsere Tochter während dieser Zeit betreut.

Meinen Eltern, die mein Interesse für die Literatur geweckt haben, möchte ich meinen Dank für ihre Geduld und ihr Verständnis für mein langes Studium aussprechen. Ohne ihre Unterstützung und Förderung wäre es nicht zu dieser Arbeit gekommen.

